



WAS HILFT? EINE REHA BEIM RESTAURATOR!

Heilmaßnahmen:

- Trockenreinigung mit Latexschwamm und Pinsel
- Schließen der Risse mit Pergamentspänen und Kalbspergament mit Hausenblasenleim
- Befeuchten der Blätter der letzten Lage in Feuchtekkammer mit Zedernholzrahmen, durch Beschweren geglättet
- Stabilisieren der gerissenen und angerissenen Bünde mit Leinenkordel und -fäden
- Einziehen von Kordel und Fäden parallel zu originalen Bündeln durch Bundkanäle im Deckel
- Heften der ersten vier Lagen, der vorletzten und letzten Lage
- Hinterkleben von mehreren Lagen des Buchblockrückens mit Japanpapier, Weizenstärkekleister und Hausenblasenleim
- Ergänzen der Fehlstellen im Holzdeckel vorne und hinten unten mit Balsaholzstäbchen, Tylose MH1000 und Gelatine
- Kitten der Insektenfraßlöcher mit Cellulosepuder und Erdpigmenten mit Tylose MH1000
- Ergänzen der Fehlstellen im Leder
- Ergänzen der oberen Schließe, Befestigung von Schließenband und Lochschließe mit Messingnägeln
- Stabilisierung des Kapitals mit Leinenfäden



BETEN

allein hilft nicht mehr ...

Eine Geschichte zur Rettung der Mainzer Riesensbibel oder: wie man kostbare alte Schätze bewahren kann.



DIE MAINZER RIESENBIBEL

Die zwischen 1466 und 1478 geschaffene Bibel war eine Auftragsarbeit für den Mainzer Domherrn Volpert von Ders anlässlich seiner Ernennung zum Protonotar durch Papst Pius II.

Neben ihrer beeindruckenden Größe von 53,7 x 37,8 cm und ihrem stolzen Gewicht von 25 kg ist es vor allem die prächtige und überaus kostbare Innenausstattung, die diese Bibel so besonders macht. Auf Pergament geschrieben und 467 Blatt dick, finden sich neben Schmuckinitialen und aus Goldpunkten entspringende Rankendarstellungen vor allem Illustrationen mit Menschen und Tieren in Jagdszenen und nur wenige biblische Motive.

Die Universitätsbibliothek Würzburg besitzt den zweiten Band dieser Bibel, der nur durch Zufall die Würzburger Bombennacht des 16. März 1945 überstand, während nahezu alle anderen großformatigen Handschriften verbrannten. Der Verbleib des ersten Bandes ist unklar, seine Spur verliert sich in Amerika.

ALTERSSPUREN

Obwohl Pergament in seiner Haltbarkeit alle anderen Materialien bei weitem übertrifft, ist es ein organischer Stoff, der sehr empfindlich auf starke Klimaschwankungen, Feuchtigkeit und Trockenheit reagiert. Besonders in Kriegszeiten mussten die kostbaren Schätze oft leiden, wenn sie zu ihrer Sicherheit in modrig-feuchte Keller und Schuppen oder auf staubtrockene Dachböden verbannt wurden.

So gingen auch an der Mainzer Riesenbibel die Jahrhunderte nicht spurlos vorüber. Sowohl der Einband als auch der Buchblock wiesen massive Schäden auf: starke Verschmutzung, Wachs-flecken, Risse, Fehlstellen und Knicke im Pergament, (an-)gerissene Bünde, zahlreiche Insekten-fraßlöcher im gesamten Bezug, Nagetierfraß und ein Wasserschaden an den oberen Blattkanten. Eine lose letzte Lage, ein angerissenes Kapital, ein fehlendes Schließenband und eine fehlende Schließe komplettierten das dramatische Schadensbild.



RETTEN, WAS ZU RETTEN IST

Zahlreiche fragile Schätze unseres schriftlichen Kulturerbes brauchen dringend eine fachgerechte Restaurierung. Denn große Hitze und Trockenheit, modrig-kühle Feuchte, extreme Lichtverhältnisse, schlecht gemischte Tinten, säurehaltige Papiere, hungrige Holzwürmer, vorwitzige Nagetiere und nicht zuletzt rabiate Leser haben die papiernen und pergamentenen Zeitzeugen über die Jahrhunderte hinweg schwer lädiert. Sie zu retten kostet viel Geld. Die Mainzer Riesenbibel konnte dank der finanziellen Unterstützung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts restauriert werden.

Universitätsbibliothek Würzburg
Abteilung Handschriften und Alte Drucke
Tel.: +49 931 31-85963
www.bibliothek.uni-wuerzburg.de

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

KEK Koordinierungsstelle
für die Erhaltung des
schriftlichen Kulturguts

**UB
WÜ**

Gefördert durch:
Die Bundesregierung
für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

